



Verband der Solidarität freier Wohlfahrtsorganisationen e.V.

## Info-Brief Dezember 2019

### EU Informationen

#### Online-Umfragen zum "Europäischen Sozialfonds"

In einer [öffentlichen Konsultation](#) befragt die EU-Kommission alle Bürger/innen zu den Maßnahmen des ESF zur Unterstützung der allgemeinen und beruflichen Bildung im Zeitraum 2014-2018. Eine Teilnahme ist bis zum 24. Februar 2020 möglich. Unter anderem wird im Rahmen der Bewertung beurteilt, ob die EU-Initiativen dazu beigetragen haben: den frühzeitigen Schulabgang zu verringern und zu verhindern, den gleichberechtigten Zugang zu Bildung und lebenslangem Lernen für alle zu fördern, die berufliche Bildung zu unterstützen und die Qualität, die Effizienz und den Zugang zur Hochschulbildung zu verbessern.

#### Kompendium zur ERASMUS-Antragsrunde 2019

Womit befassen sich die bewilligten Projekte in der Berufsbildung? Zur Antragsrunde 2019 ist dazu das [Kompendium](#) mit Kurzbeschreibungen der Projekte erschienen, das auch Anregungen für andere Projektträger geben könnte

Weitere Informationen auf den [Internetseiten](#) der Nationalen Agentur beim BIBB

### Langzeitarbeitslose: Nur zwei von Hundert gelingt der Übergang in Arbeit

Immer weniger Menschen in Deutschland sind langzeitarbeitslos. Grund dafür sind jedoch nicht verbesserte Chancen am Arbeitsmarkt: Auch im vergangenen Jahr gelang monatlich nur zwei Prozent der Langzeitarbeitslosen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

[Weiterlesen](#) bei O-Ton Arbeitsmarkt

#### Geförderte Jobs: 41.000 Beschäftigte am Sozialen Arbeitsmarkt

Insgesamt 150.000 Langzeitarbeitslose will die Große Koalition bis 2024 in den Sozialen Arbeitsmarkt integrieren. Im November 2019 waren 41.000 Personen in einer geförderten Stelle am Sozialen Arbeitsmarkt tätig. Rund 7,5 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse wurden vorzeitig beendet.

[Weiterlesen](#) bei O-Ton Arbeitsmarkt

### „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ im Vorjahresvergleich: Geförderte Beschäftigungsverhältnisse und Ausgaben bis November 2019

Nach Informationen des Bremer Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) wurden im November 2019 von allen 406 Jobcentern zusammen insgesamt 33.109 Beschäftigungsverhältnisse gemäß § 16i SGB II („Teilhabe am Arbeitsmarkt“) gefördert, darunter 10.830 in Ostdeutschland. Dies waren lediglich 17.315 mehr als der höchste Bestand geförderter Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ im April 2018.

Für die „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) gaben die Jobcenter gE von Januar bis November 2019 insgesamt 237,6 Mio. Euro aus, davon 179,8 Mio. Euro aus den Haushaltsmitteln der Jobcenter gE für „SGB-II-Eingliederungsleistungen“ und 57,7 Mio. Euro aus dem sogenannten Passiv-Aktiv-Transfer (PAT).

Für alle „SGB-II-Eingliederungsleistungen“ wurden von den Jobcentern gE in den ersten elf Monaten 2019 (etwa 91,6 Prozent des Haushaltsjahres) insgesamt 2,620 Milliarden Euro ausgegeben (ohne die 57,7 Mio. Euro aus dem PAT), 71,2 Prozent der für diese Leistungen zugeteilten 3,681 Milliarden Euro (ebenfalls ohne PAT-Mittel).

Zu weiteren Informationen über die geförderten Beschäftigungsverhältnisse (Jobcenter insgesamt), die Ausgaben für Maßnahmen nach dem § 16i SGB II ("Teilhabe am Arbeitsmarkt"), den Passiv-Aktiv-Transfer und die "SGB-II-Eingliederungsleistungen" insgesamt in den einzelnen Ländern siehe die [BIAJ-Materialien vom 17.12.2019](#)

### **Jobcenter 2020: Bundesmittel für "SGB-II-Eingliederungsleistungen" und "Gesamtverwaltungskosten"**

Das BIAJ zeigt in einer tabellarischen Übersicht, wieviel Bundesmittel den einzelnen Jobcentern - 302 Jobcenter gE (gemeinsame Einrichtungen) und 104 Jobcenter zKT (zugelassene kommunale Träger) - für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II" und den Bundesanteil an den "Gesamtverwaltungskosten" im Haushaltsjahr 2020 (voraussichtlich) zur Verfügung stehen werden.

Die [BIAJ-Tabelle](#) nach Beschluss des Bundeshaushalts 2020 durch den Bundestag und Veröffentlichung der Eingliederungsmittel-Verordnung 2020 (EingIMV 2020) am 13. Dezember 2019 - mit Vergleich zu den Mittelzuteilungen für Ausgaben in 2019.

### **Förderung neuer Projekte aus dem Partizipationsfond für die Förderperiode 2020**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bietet für die Förderperiode 2020 aus dem Partizipationsfonds die Förderung neuer Projekte an. Mit diesen Projekten sollen die Fähigkeiten und Möglichkeiten bundesweit agierender Verbände und Organisationen von Menschen mit Behinderungen (Selbstvertretungsorganisationen) verbessert werden, um Politik und Gesellschaft auf Bundesebene gleichberechtigt mitzugestalten.

Förderfähig sind z. B. folgende Maßnahmen von Verbänden und Organisationen:

- Erstellung von barrierefreien Informationsmaterialien und Medien
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter/innen in Selbstvertretungsorganisationen
- Ermöglichung von Veranstaltungsteilnahme für ehrenamtlich Tätige durch Kostenübernahme für behinderungsbedingten Nachteilsausgleich
- Gewährung von Assistenzleistungen bis zu einer Höhe von 6.000,00 € pro Jahr
- Unterstützung des Erfahrungsaustauschs

Antragsschluss ist der 28. Januar 2020.

Detaillierte Infos in der [BMAS Förderbekanntmachung vom 10.12.2019](#)

### **Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)**

Der Bundesrat hat der [Novelle des Berufsbildungsgesetzes \(BBiG\)](#) zugestimmt.

Die BBiG-Novelle tritt zum 01.01.2020 in Kraft und sieht einen Anspruch auf Mindestvergütung, die Stärkung des Freistellungsanspruchs, neue Abschlussbezeichnungen, eine Vergrößerung der Zielgruppe für Teilzeitausbildung und Neuerungen im Prüfungswesen vor.

Das [Handwerksblatt](#) hat die wesentlichen Neuerungen zusammengefasst.

### **"heute im bundestag" – Meldungen Dezember 2019 – In chronologischer Reihenfolge**

#### **Drei Millionen Frauen nur im Mini-Job**

Die Armutsgefährdungsquote von Frauen lag im Jahr 2018 bundesweit bei durchschnittlich 16 Prozent. Unterschieden nach Bundesländern waren Frauen in Bremen (21,6 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (20,6 Prozent) und Sachsen-Anhalt (20,1 Prozent) am stärksten von Armut bedroht. Die niedrigsten Werte wurden in Bayern (12,5 Prozent), Baden-Württemberg (12,6 Prozent), Hamburg und Schleswig-Holstein (jeweils 15,3 Prozent) gemessen. Diese Zahlen nennt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/14178](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/13650](#)) der AfD-Fraktion. Aus der Antwort geht ferner hervor, dass im vergangenen Jahr drei Millionen Frauen in Deutschland ausschließlich geringfügig beschäftigt waren,

das entspricht einem Anteil von knapp 17 Prozent an allen erwerbstätigen Frauen. Weitere 1,6 Millionen Frauen waren demnach im Nebenjob geringfügig beschäftigt, das sind knapp neun Prozent aller erwerbstätigen Frauen.

*Quelle: hib-Meldung 1357 vom 04.12.2019*

### **Stand der Umsetzung Berufsbildung 4.0**

Zum Stand der Umsetzung der Berufsbildung 4.0 schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/15020](#)) auf die Kleine Anfrage ([19/14440](#)) der AfD, dass sich aktuell alle als förderungswürdig bewerteten Anträge in der Antragsprüfung des Bundesinstituts für Berufsbildung als zuständiger Bewilligungsbehörde befinden. Eine Vielzahl der Projekte soll gemäß ihrer Beantragung in der ersten Jahreshälfte 2020 starten.

Die Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel "Q 4.0" sei am 01. Oktober 2019 gestartet und werde Ende 2022 abgeschlossen. Ziel sei die Entwicklung von Weiterbildungskonzepten für das Berufsbildungspersonal, um auf die mit der Digitalisierung einhergehenden Anforderungen in der dualen Ausbildung vorzubereiten. Die Umsetzung solcher Weiterbildungskonzepte soll ab 2020 erfolgen

*Quelle: hib-Meldung 1421 vom 16.12.2019*

### **Ausbildungsbereitschaft von Kleinbetrieben**

Klein- und Kleinstbetriebe bilden immer weniger junge Menschen aus. Dafür nennt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/15286](#)) auf die Kleine Anfrage der AfD ([19/14635](#)) mehrere Gründe. Neben den allgemein rückläufigen Bewerberzahlen seien es vor allem die Folgen der steigenden Bildungsbeteiligung, die zu weniger Ausbildungsverträgen führen würden. Die rückläufigen Ausbildungsquoten der Klein- und Kleinstbetriebe, die deutlich früher einsetzten als in den anderen Betriebsgrößenklassen, korrelierten in hohem Maße mit den Rückgängen im Anteil an Schulabsolventen/innen mit Hauptschulabschluss, deren Anteil zwischen 1999 und 2017 von 28,2 Prozent auf 17,3 Prozent gefallen ist...

[Weiterlesen](#) in der *hib-Meldung 1422 vom 16.12.2019*

### **Nationale Weiterbildungsstrategie**

Die Nationale Weiterbildungsstrategie wurde am 12. Juni 2019 verabschiedet und veröffentlicht. Das schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/14993](#)) auf die Kleine Anfrage der AfD ([19/14442](#)). Die Fraktion hatte darin nach der Umsetzung einzelner Maßnahmen der Digitalstrategie der Bundesregierung gefragt.

*Quelle: hib-Meldung 1423 vom 17.12.2019*

### **Praxisdialog zur dualen Ausbildung**

Die Bundesregierung plant im kommenden Jahre weitere Praxisdialoge zur "Dualen Ausbildung digital". Dies erklärt sie in der Antwort ([19/15028](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/14451](#)) der AfD-Fraktion und verweist auf bisherige Veranstaltungen dieses Formats in Gera und Koblenz. Bei den Praxisdialogen tauschen sich Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und Bildungsträger über neue Möglichkeiten der zunehmend digitaler werdenden beruflichen Aus- und Weiterbildung aus. Ergänzt werden die Tagungen durch wissenschaftliche Impulse.

*Quelle: hib-Meldung 1437 vom 18.12.2019*

### **Mehr Frauen im SGB-II-Langzeitbezug**

Im Juni 2019 gab es rund 5,5 Millionen Regelleistungsberechtigte im SGB II (Zweites Buch Sozialgesetzbuch), darunter waren 20,2 Prozent unter einem Jahr und knapp zehn Prozent 14 Jahre und länger im Leistungsbezug. Das geht aus einer Antwort ([19/15733](#)) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage ([19/14809](#)) der AfD-Fraktion hervor. Aus der Antwort geht außerdem hervor, dass knapp 50 Prozent der Leistungsbezieher Frauen sind und mit zunehmender Verweildauer im SGB-II-Bezug der Frauenanteil steigt. So lag deren Anteil bei einem Bezug von unter einem Jahr bei 46,2 Prozent, bei einem Bezug von 14 Jahren und länger lag er dagegen bei 56,7 Prozent.

*Quelle: hib-Meldung 1448 vom 19.12.2019*

### **Gemeinnützigkeit und Mitgliederstruktur**

Bei der Beurteilung der Gemeinnützigkeit von Körperschaften soll nicht auf sachfremde Aspekte wie etwa das Geschlecht abgestellt werden. Dies fordert die FDP-Fraktion in einem Antrag ([19/16038](#)). Darin nimmt die FDP-Fraktion Bezug auf Äußerungen des Bundesfinanzministers, der die Frage aufgeworfen habe, ob die steuerliche Begünstigung von Körperschaften an die Mitgliederstruktur geknüpft werden solle. Dies bezeichnet die FDP-Fraktion als nicht sachgerecht, denn die Beschränkung der Mitgliedschaft auf Männer oder Frauen führe nicht automatisch dazu, dass eine Körperschaft nicht der Allgemeinheit diene und damit nicht gemeinnützig sein könne. "Auch ein reiner Frauenverein kann die Allgemeinheit fördern, das gleiche gilt für einen reinen Männerverein", schreibt die FDP-Fraktion. Die verfassungsrechtlich gesicherte Vereinigungsfreiheit verlange Toleranz gegenüber der Ausübung der vereinsrechtlichen Privatautonomie, die sich auch in der Wahl der Mitglieder niederschlagen könne.

Quelle: *hib-Meldung 1457 vom 23.12.2019*

### **Aktuelles aus dem Internet**

#### **BMAS: Änderungen und Neuregelungen 2020**

[Übersicht](#) über die wesentlichen Änderungen und Neuregelungen, die zum Jahresbeginn und im Laufe des Jahres 2020 im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wirksam werden.

#### **PISA-Studie 2018: Leistungen in Deutschland insgesamt mit großem Abstand zu den Spitzenreitern**

Schüler/innen in Deutschland haben beim Leseverständnis und der Mathematik leicht besser abgeschnitten als der OECD-Durchschnitt, bei den Naturwissenschaften sogar deutlich besser. Insbesondere in der Mathematik und den Naturwissenschaften verschlechterten sich jedoch die Ergebnisse gegenüber früheren PISA-Erhebungen. Insgesamt bleibt der Abstand zu den Spitzenreitern in Asien und Europa groß. Gleichzeitig hängt der Schulerfolg in Deutschland weiterhin stärker von der sozialen Herkunft der Schüler/innen ab als im Durchschnitt der OECD-Länder.

Dies zeigen die Ergebnisse der [PISA-Erhebung von 2018](#).

#### **Der DGB fordert die Einrichtung eines Nationalen Bildungsrates**

Eine gemeinsame Bildungsstrategie von Bund, Ländern, Kommunen und Sozialpartnern hat die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack anlässlich der aktuellen PISA-Ergebnisse (PISA 2018) gefordert.

[Weiterlesen](#) in der DGB Pressemitteilung 072 vom 03.12.2019

#### **Baustelle Bildungsrepublik: DGB-Expertise zeigt soziale Spaltung und eklatanten Fachkräftemangel im Bildungssystem**

Mangelnde Chancengleichheit und ein eklatanter Fachkräftemangel prägen unser Bildungssystem, zeigen Matthias Anbuhl und Klaus Klemm in ihrer neuen DGB-Studie:

["Baustelle Bildungsrepublik"](#)

[Süddeutsche Zeitung, "Die Abgehängten von morgen"](#)

#### **Ausbildungsplatznachfrage sinkt auf neuen Tiefstand**

Erstmals ist in Deutschland die Nachfrage von Jugendlichen nach dualen Ausbildungsplätzen unter die Zahl von 600.000 gefallen. Mit 598.800 jungen Menschen, die entweder einen Ausbildungsvertrag abschlossen oder aber – mit oder ohne alternative Verbleibsmöglichkeit – noch auf Ausbildungsplatzsuche waren, lag die Nachfrage um 11.200 unter dem Vorjahreswert. Damit haben die seit 2016 wieder sinkenden Schulabgängerzahlen den Ausbildungsmarkt erreicht. Parallel zur gesunkenen Ausbil-

dungsplatznachfrage ging 2019 auch die Zahl der neu abgeschlossenen dualen Ausbildungsverträge zurück. Mit 525.100 fiel sie um 6.300 niedriger aus als 2018. Dies sind zentrale Ergebnisse der Analysen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2019.

[Weiterlesen](#) in der BIBB Pressemitteilung vom 39/2019 vom 11.12. 2019

### **Ingenieur- und Naturwissenschaften: In manchen MINT-Fächern dominieren Frauen**

MINT-Fächer – das Kürzel steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik – gelten gemeinhin als Männerdomäne. Frauen sind allerdings in bestimmten Teilbereichen schon länger relativ stark vertreten. Dies gilt etwa für die Verfahrenstechnik, die Gesundheits- oder Textiltechnik und für viele naturwissenschaftliche Fächer. Auch neuere Fächer wie Medientechnik, Bioinformatik oder Regenerative Energien scheinen für Frauen oftmals attraktiv zu sein.

[Weiterlesen](#) im Online-Magazin "IAB-Forum"

### **BAMF: Atlas über Migration, Integration und Asyl**

Die Themen Migration, Integration und Asyl bilden das Fundament der Arbeit des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Mit der nun vorliegenden neunten Ausgabe des "[Atlas über Migration, Integration und Asyl](#)" (Minas) werden diese Themenfelder in kartographischen und informatorischen Grafiken anschaulich gemacht und geben einen Überblick über die Arbeit des Bundesamtes und das Migrationsgeschehen in Deutschland, Europa und der Welt.

### **Mehr Zugewanderte in Ausbildung und Arbeit**

Die Integration zugewanderter Menschen in den Arbeitsmarkt gelingt immer besser. Unter dem Motto "Deutschland kann Integration: Potenzial fördern, Integration fördern, Zusammenhalt stärken" wurde der [12. Integrationsbericht](#) der Bundesregierung vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden mit Einwanderungsgeschichte gestiegen ist – und zwar um 34,2 Prozent im Zeitraum von 2011 bis 2017. Bei der Integration von Frauen und Mädchen sieht der Integrationsbericht dagegen noch erheblichen Handlungsbedarf

### **Die meisten Geflüchteten werden in kleinen und mittleren Betrieben eingestellt**

Die seit 2015 nach Deutschland geflüchteten Menschen kommen zunehmend am Arbeitsmarkt an. Neben Großbetrieben engagieren sich hier auch viele kleine und mittlere Betriebe und beschäftigen Geflüchtete. Bei insgesamt großen Integrationsfortschritten finden viele Geflüchtete bislang allerdings oft nur Jobs im Helferbereich. Neben der deutschen Sprache stellen fehlende berufliche oder beruflich verwertbare Qualifikationen eine wichtige Hürde für den Einstieg in besser bezahlte Jobs dar. Eine Aus- und Weiterbildung von Geflüchteten könnte dazu beitragen, deren Arbeitsmarktperspektive zu verbessern.

[Weiterlesen](#) im Online-Magazin "IAB-Forum"

### **Menschen mit Behinderung haben weiterhin Nachteile bei der Jobsuche**

Die Arbeitsmarktsituation für Menschen mit Behinderung hat sich laut [Inklusionsbarometer 2019](#) insgesamt verbessert. Mit 11,2 Prozent sei die Arbeitslosenquote der Schwerbehinderten zwar leicht gesunken (Vorjahr: 11,7 Prozent); sie sei aber mehr als doppelt so hoch wie die allgemeine Quote (5,2 Prozent). Seit 2013 zeigen demnach die Ergebnisse des Inklusionsbarometer Arbeit der Sozialorganisation und des Handelsblatt Research Institute (HRI) bundesweit einen positiven Trend...

[Weiterlesen](#) in den Jugendsozialarbeit News 696 vom 09.Dezember 2019

Siehe dazu auch eine Auswertung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit von [Andreas Hammer](#). So war der Abbau der Arbeitslosigkeit bei Menschen ohne Behinderung höher,



als bei Menschen mit Behinderung. Von der guten wirtschaftlichen Entwicklung konnten Arbeitslose mit Behinderung nur unterdurchschnittlich profitieren.

### **So gelingt die Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Die Publikation: "[Inklusive Führung](#)" beschreibt, wie Führungskräfte das Potential behinderter Menschen optimal nutzen können, wie Unternehmen von ihrer Beschäftigung profitieren und welche Unsicherheiten, Ängste und Bedürfnisse im Alltag oft hinter den Problemen und Konflikten stehen. Das Buch (172 Seiten) gibt unter anderem praktische Handlungsempfehlungen, wie diese bewältigt werden können.

### **Neue Internetseite zum digitalen Wandel der Arbeitswelt gestartet**

Der digitale Wandel der Arbeitswelt vollzieht sich in atemberaubendem Tempo. Die "Initiative Wirtschaft und Arbeit 4.0" arbeitet daran, dass technologische Entwicklung und Arbeitsgestaltung im Gleichklang bleiben. Die neue Internetseite <https://www.iwa.nrw.de/> informiert über die Initiative, in der die Landesregierung NRW und zahlreiche Partner aus Arbeitswelt, Wirtschaft und Gesellschaft vertrauensvoll zusammenarbeiten.

### **E-Learning-Plattformen**

In fast allen Branchen sollen und müssen sich Menschen fortbilden. Zwei Möglichkeiten: E-Learningkurse und Webinare. Der Markt ist groß und wächst stetig.

Der DGB stellt [hier](#) ausgewählte E-Learning-Plattformen vor.

### **Albus, der digitale Berufefinder**

Jugendlichen fällt es zunehmend schwer, eigene Stärken zu identifizieren, um sich bezüglich ihrer beruflichen Zukunft zu orientieren.

Der digitale Berufefinder: "[Albus](#)" ist ein ergänzendes Angebot zur Stärkung der Berufswahlkompetenz und basiert auf einem Algorithmus zur Ermittlung von individuellen Stärken. Albus zeigt Jugendlichen, was sie können und welcher Ausbildungsberuf zu ihnen passt.

## **Veröffentlichungen**

### **Der Paritätische Armutsbericht 2019**

Deutschland zeigt sich bei der Analyse der Armutsverteilung inzwischen viergeteilt. Dem wohlhabenden Süden (Bayern und Baden-Württemberg mit einer Armutsquote von zusammen 11,8 Prozent), stehen NRW mit einer Armutsquote von 18,1 Prozent und der Osten (17,5 %) gegenüber. Dazwischen liegen die weiteren Regionen Westdeutschlands mit einer Armutsquote von zusammen 15,9 Prozent.

[Der Armutsbericht 2019 und die regionalen Armutsquoten](#)

Ein Beitrag von Stefan Sell zum Armutsbericht: "[Der Armutsbericht 2019, eine grobschlächtige Vierteilung des Landes und eine klaffende offene Wunde, die größer wird: Altersarmut](#)".

### **Ursachen, Folgen und Ansätze zur Bekämpfung von Armut**

Armut in der Kindheit kann das Leben von Menschen langfristig belasten – sie setzt aber keinen Automatismus in Gang. Wie die [Langzeitstudie](#) des AWO Bundesverbands und des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) zeigt, gelingt es immerhin zwei Dritteln der Kinder, die in Armut aufwachsen, dieser bis zum jungen Erwachsenenalter zu entkommen. Wer auf inner- und außerfamiliäre Unterstützungsstrukturen und -ressourcen entlang des Lebensverlaufs in Kindheit und Jugend zurückgreifen kann, hat bessere Chancen, Armutsrisiken zu überwinden.

### **DIW: Starke Nichtinanspruchnahme von Grundsicherung deutet auf hohe verdeckte Altersarmut**

Die Grundsicherung im Alter wird von rund 60 Prozent der Anspruchsberechtigten - hochgerechnet etwa 625 000 Privathaushalten - nicht in Anspruch genommen, berichtet das

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und schlussfolgert, dass die starke Nichtinanspruchnahme von Grundsicherung auf [hohe verdeckte Altersarmut](#) deutet.

Dazu ergänzend der Beitrag von Stefan Sell: ["Ein weiteres Schlaglicht auf die Menschen hinter der Dunkelziffer der harten Altersarmut: Zur Nichtinanspruchnahme der Grundsicherung im Alter"](#).

### **Einordnung gesellschaftspolitischer Debatten zur sozialen Ungleichheit**

Der BMAS-Forschungsbericht 538 analysiert Daten und Debatten zur sozialen Ungleichheit in Deutschland und wertet dazu demoskopische und sozialwissenschaftliche Umfragen und Studien hinsichtlich der Einstellungen zu sozialer Ungleichheit und ihren Ursachen sowie damit verbundenen Erwartungen an Sozialpolitik aus.

Die Studie ["Einordnung gesellschaftspolitischer Debatten zur sozialen Ungleichheit"](#) kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass das Risiko arm zu sein, seit 2005 relativ konstant geblieben ist, allerdings einige Bevölkerungsgruppen davon besonders betroffen sind.

### **Das Programm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" verbessert die Lebensqualität von Langzeitarbeitslosen**

Die Teilnahme an dem Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" hat das Wohlbefinden und die soziale Integration von Langzeitarbeitslosen in Deutschland signifikant verbessert. Insbesondere Menschen, die bereits sehr lange arbeitslos waren und oftmals gesundheitliche Probleme hatten, haben von dem Programm profitiert. Die positiven Auswirkungen der staatlichen Maßnahme zeigen sich am stärksten mit Blick auf die subjektiv empfundene allgemeine Lebenszufriedenheit der Teilnehmenden. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des ZEW Mannheim, die die Wirkungen des Bundesprogramms im Zeitraum von 2015 bis 2019 erforscht hat.

[Zusammenfassung und Download](#) der Studie im G.I.B.Newsletter 401

IAB-Kurzbericht 23/2019:

### **Frauen in leitenden Positionen: Leider nichts Neues auf den Führungsetagen**

Frauen sind nach wie vor als Führungskräfte in den Betrieben unterrepräsentiert. Im Jahr 2018 waren 26 Prozent der Führungskräfte der obersten Leitungsebene in der Privatwirtschaft Frauen. Auf der zweiten Führungsebene lag ihr Anteil bei 40 Prozent. Beide Werte haben sich verglichen mit 2016 nicht verändert. Das zeigen Daten des IAB-Betriebspanels.

[Kurzbeschreibung und Download](#)

### **Studie: Chancengleichheit und Digitalisierung**

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt (Arbeit 4.0) und stellt neue Anforderungen an die Beschäftigten. Der digitale Wandel geht dabei weit über die Einführung neuer digitaler Technologien hinaus. Er umfasst auch die Arbeitsorganisation und die Führungskultur in Unternehmen. Dabei sind jedoch nicht alle Branchen und Berufe beziehungsweise Unternehmen und Beschäftigte in gleicher Weise betroffen. Zentrale Voraussetzungen für Chancengleichheit im digitalen Wandel sind, dass Frauen und Männer gleichberechtigt in neue digitale Entwicklungen einbezogen werden und dass sie ihre digitalen Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln, heißt es unter anderem in der Kofa-Studie:

["Digitale Arbeitswelt und Chancengleichheit"](#)

IAB-Stellungnahme 20/2019:

### **Zum System der Grundsicherung für Erwerbsfähige, zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und zur Ausgestaltung der Sozialversicherungsabgaben**

Zur Vorbereitung des Jahresgutachtens 2019/2020 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wurde das IAB unter anderem um seine Expertise zu folgenden Themen gebeten: Einschätzung der Leistungsanspruchnahme und der Arbeitsanreize in der Grundsicherung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte; Beurteilung der zu erwartenden Beschäftigungswirkungen des Instruments

“Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“; Beurteilung der Arbeitsangebots- und Beschäftigungswirkungen einer Senkung der Sozialversicherungsabgaben für Arbeitnehmer im unteren Lohnbereich. Die Erkenntnisse, die das IAB im Herbst 2019 hierzu vorgelegt hat, werden in der [vorliegenden Stellungnahme](#) zusammengefasst.

## Veranstaltungen/Weiterbildungen

Das Weiterbildungsprojekt "**Perspektive Integration - Sprache im Beruf**" wird verlängert. Sprachliche Hürden und kulturelle Unterschiede stehen dem Ausbildungserfolg oftmals im Wege. Das Lehr- und Ausbildungspersonal kann eine angemessene sprachliche Förderung in ihrer Arbeit häufig nicht berücksichtigen, da ihnen die entsprechende Ausbildung fehlt. Deshalb bietet die Universität Bonn das Weiterbildungsprojekt "Perspektive Integration – Sprache im Beruf (PIB)" an. Das Angebot wird verlängert und weitere drei Jahre durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW im Rahmen der "Weiterbildungsinitiative Deutsch als Zweitsprache" gefördert, deshalb ist die Teilnahme an der Weiterbildung **gebührenfrei**.

Alle Infos dazu auf der [Internetseite der Universität Bonn](#)

### Digitales Lernen in DaZ und Grundbildung

Der Fachtag, den der Deutsche Volkshochschul-Verband in Kooperation mit dem Bayerischen Volkshochschul-Verband organisiert, beschäftigt sich mit methodisch-didaktischen Fragen des digitalen Lernens. Verschiedene Workshops liefern konkrete Tipps für die Unterrichtspraxis, werfen einen Blick auf Best-Practice-Beispiele und bieten die Möglichkeit, Tools und Anwendungen selbst auszuprobieren.

Termin und Ort: 18. Januar 2020 in Nürnberg. Die Teilnahme ist kostenfrei.

[Programm und Anmeldung](#)

### Arbeit 4.0 – Die schöne neue Arbeitswelt des digitalen Zeitalters?

In dem Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung sollen aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum digitalen Wandel vermittelt und praktische Beispiele diskutiert werden, wie Digitalisierung zu besseren Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten beitragen kann.

In der öffentlichen Debatte in Deutschland wurde der digitale Wandel zunächst unter dem Stichwort "Industrie 4.0" diskutiert. Dabei stehen technische Innovationen im Fokus der Betrachtung. Der mittlerweile auch sehr verbreitete Begriff einer "Arbeit 4.0" rückt hingegen die Beschäftigten in den Fokus und fragt nach den Herausforderungen, den Auswirkungen und den Potenzialen digitaler Technologien.

Termin und Ort: 14.-16. Februar 2020 in Siegburg. Die Teilnehmergebühr beträgt 50 Euro.

[Programm und Anmeldung](#)

### IB Kongress

Auf dem IB Kongress "Bildung neu denken – gemeinsam. gerecht. grenzenlos" sollen zentrale Fragen der Sozial- und Bildungslandschaft diskutiert und weiterentwickelt werden:

Wie beispielsweise Chancengerechtigkeit im Bildungssystem gelingen kann, die Digitalisierung das Lernen verändert, was lebenslanges Lernen über die Grenzen von Schule hinaus bedeutet und wie Bildung am Ende der Erwerbstätigkeit funktioniert.

Termin und Ort: 01-02. April 2020 in Frankfurt a.M. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 200 Euro.

[Programm und Anmeldung](#)